

MASTERBAND



»Opern Gala« (2020)

Von Claus Müller

Als besonderen musikalischen Leckerbissen habe ich aus dem Katalog der Tonbandmanufaktur RN AUDIO die »Opern Gala« ausgewählt. Die digitale Aufnahme erfolgte mit einem FOSTEX »D-108«-Festplattenrekorder und wird mit der vollen Dynamik auf das vom Kunden bestellte Tonband überspielt. Dabei handelt es sich bei der Kopie um die erste Generation, was bedeutet, dass das Material direkt von den digitalen Masterfiles (44,1 kHz) auf eine STUDER »A807« überspielt wird.

Im Jahre 2010 repräsentierte die Stadt Essen stellvertretend für die 53 Städte des »Regionalverbandes Ruhr« das Ruhrgebiet als Europäische Kulturhauptstadt. Das Projekt nannte sich »RUHR.2010 - Kulturhauptstadt Europas«. Für die Stadt Bottrop hatten sich ab dem Jahr 2008 Sängerinnen und Sänger aus Bottroper Chören zusammengefunden, die unter der Leitung von Ludger Köller zu einem Projektchor geformt wurden und zusammen mit den ebenfalls eigens für dieses Ereignis gegründeten Orchester »Bottroper Symphoniker« Galaprogramme präsentierten. Es konnten Solisten mit Rang und Namen verpflichtet werden.

Die sechs ausgewählten Titel bieten einen schönen Querschnitt der bekannten Opernliteratur. Den Einstieg bildet die Ouvertüre aus Mozarts »Hochzeit des Figaro«. Sie ist zackig eingespielt und das liebe ich daran. Beim Stück »O du mein holder Abendstern« aus Wagners Tannhäuser macht der Bariton James Tolksdorf einen brillanten Job. Für die Aufnahme dient ihm ein in 1,5 Metern Abstand platziertes Stützmikrofon. Das Orchester hält sich in angenehmer Weise zurück und liefert mit einem pulsierenden Instrumententeppich die beste Basis

Label: TAPEMUSIC Bottrop, OG08112020-21,
Halbspur 1/4 Zoll, Stereo, 38 cm/s

Laufzeit: 33 Minuten

Aufnahmedetails: Die digitalen Aufnahmen stammen aus dem Jahr 2008.

Besonderheiten: Herstellung in Handarbeit, Halbspuraufnahme mit STUDER »A807« vom Digital-Master 44,1 kHz, 38 cm/s, 514 nWb, CCIR oder NAB Entzerrung, inklusive Vor- und Abspannband, internationale Schichtlage, auf Ende („tail out“) gespult, stabile Kartonbox, beigelegtes Faltblatt mit vielen Hintergrundinformationen.

Bemerkungen: Bandsorten »SM900« oder »SM468« bei der Bestellung auswählbar.

<https://www.tapemusic.eu/master-tapes/klassik/>

Preis: 189,- €

Musik: 1-2

Klang: 1



für den Sänger. Für das »Intermezzo Sinfonico« aus Mascagis »Cavalleria Rusticana« offerieren die Bottroper Symphoniker ihr umfassendes orchestrales Spektrum und stehen den ganz großen Ensembles in nichts nach. Natürlich darf Verdi nicht fehlen: Der Projektchor der Arbeitsgemeinschaft Bottroper Chöre wird beim Klassiker »Va Pensiero« aus »Nabucco« über eine wunderbare Tutti-Passage des Orchesters eingeführt, um uns dann zu zeigen, zu welcher Dynamik ein Chor in der Lage ist - was vom Tonband besonders charmant wiedergegeben wird. Die Sopranistin Elisabeth Otzisk kann bei der Arie »Si chiamano Mimi« aus Puccinis »La Bohème« ihren Stimmumfang präsentieren. Dabei schafft sie es, einen zarten Schmelz in ihre Darbietung zu legen. Dieser Weltklasse-Auftritt dürfte kaum zu übertreffen sein. Auch sie singt in ein Stützmikrofon, um bei der Aufnahme auf jeden Fall »vorne« zu stehen. Das Orchester sorgt für einen hochklassigen musikalischen Support. Die Gala schließt mit der Ouvertüre aus Giuseppe Verdis »Il Vespri Siciliani«. Die Musiker sind bestens aufgelegt und zelebrieren dem Zuhörer eine packende Darbietung mit jeder Menge Atmosphäre.

Dass es sich bei dieser Zusammenstellung ausschließlich um Ausschnitte aus dem 2008er Konzert handelt, hat aufnahme-technische Gründe: Da hinter dem Chor Resonanztafeln standen, war die akustische Energie nach vorne gerichtet. Dadurch konnte auf weitere Stützmikrofone für den Chor verzichtet werden, was sich in einem sehr homogenen Klangbild niederschlägt. Die Aufnahme von Orchester und Chor erfolgte mit einem Stereomikrofonset in EBS-Anordnung*. Auf diesem Tonband ist zu hören, was sich mit »puristischem Aufwand«, so Rainer Neuwirth, an Qualität schaffen lässt. Ich bin von der



Atmosphäre, Klarheit, Dynamik und der Größe der virtuellen Bühne beeindruckt, die mit diesen einfachen Mitteln erreicht werden konnten. Die verwendeten Mikrofone der Firma MBHO sind in der Szene als ein »Geheimtipp« bekannt. Es müssen also nicht immer die großen Namen sein, deren Preise sich am oberen Ende der Skala ansiedeln, um eine perfekte Aufnahme zu erstellen.

Mit dem Pegel von 514 nWb/m (+6 dBu) ist das Tonbandmaterial »SM 900« perfekt ausgesteuert. Die Ausstattung lässt nichts zu wünschen übrig: Das Band kommt auf einer eigens für TAPEMUSIC hergestellten Metallspule in einem stabilen Karton. Es liegt ein Falblatt bei, das alle wichtigen Informationen zur Aufnahme, zur Musik und den Interpreten enthält. Ebenso gehört ein Zertifikat mit den Daten der Tonbandübertragung zum Lieferumfang. Die Musik und die Aufnahmequalität haben meiner Frau und mir beim ersten Anhören so gut gefallen, dass wir das Tonband direkt zurückspulten, um es gleich noch einmal anzuhören.

Titel:

1. Ouverture aus »Hochzeit des Figaro«, W. A. Mozart [04:45]
Bottroper Symphoniker Leitung: Ludger Köller
2. „O du mein holder Abendstern“ aus »Tannhäuser«, Richard Wagner [04:59]
James Tolksdorf, Bariton, Bottroper Symphoniker, Leitung: Ludger Köller
3. Intermezzo Sinfonico aus »Cavalleria Rusticana«, Pietro Mascagni [03:24]
Bottroper Symphoniker, Leitung: Ludger Köller
4. „Va pensiero“ aus »Nabucco«, Giuseppe Verdi [04:27]
Projektchor der Arbeitsgemeinschaft Bottroper Chöre, Bottroper Symphoniker, Leitung: Ludger Köller
5. „Si chiamano Mimi“ aus „La Bohème“, Giacomo Puccini [05:38]
Elisabeth Otzisk, Sopran, Bottroper Symphoniker, Leitung: Ludger Köller
6. Ouverture aus »Il Vespri Siciliani«, Giuseppe Verdi [10:18]
Bottroper Symphoniker, Leitung: Ludger Köller

Cover- und Detailfotos: Claus Müller

* EBS (Eberhard Sengpiel)-Mikrofonanordnung: Der Achsenwinkel und der Aufnahme Winkel betragen jeweils 90°, die Mikrofonbasis, also der Abstand der Mikrofonmembranen, beträgt 25 cm. Die Richtungsabbildung setzt sich zu möglichst gleichen Teilen aus Laufzeit- und Pegeldifferenzen zusammen, um eine gleichmäßige Verteilung der Phantomschallquellen auf der Lautsprecherbasis zu erreichen. Damit passt der Aufnahme Winkel zum aufzunehmenden Schallereignis, was eine Überbetonung der seitlichen Phantomschallquellen, die zu einem sogenannten „Mittenloch“ führen, ausschließt.